

Bezirksnews

- Urlaub in Dänemark S. 7
- Zwei Seestadtfeste S. 8.
- Hüpfer- u. Schulbus S. 13
- PolitikerInnenvorstellung S. 14



Bestes Wetter beim 29. Stadlauer Kirtag, S. 3



Die Kirtagsorganisatorin Karin Wachet begrüßte Stadträtin Hanel-Torsch und viele Promis am Kirtag

Neue BV22-Stellvertreterin



Melanie Poukar-Neppach - BV 22 STV neu, Spö-Klubobmann
GR Josef Taucher und Karl Gasta, Infos auf Seite 3

Ausblick: Waterfront in aspern Seestadt S. 3



Foto (c) Wien 3420 aspern Development AG / Visualisierungen: KI18.pictures;

Donaustädter Senior*innentage

am Do. 1.10.2026, 10 bis 18 Uhr
und Fr. 2.10.2026, 10 bis 17 Uhr

Unter dem Motto „Lebensfreude“
können Sie sich rund um die Themen
Gesundheit, Bewegung und
Sicherheit informieren
und beraten lassen.

Niddl und
Dennis Jale am
2.10. um 15:00
live!

Westfield Donau Zentrum,
1220 Wien, Wagramer Straße 94



Freude und Freunde finden!

Gemeinsames Reisen - auf neuen Wegen



Andreas Schwantner
Herausgeber

Liebe Freundinnen und Freunde des Donaustadtechos!

Der Sommer hatte es in sich, die Temperaturen waren zu lange zu hoch. Leider wird es in den nächsten Jahren nicht besser werden. Der Klimawandel ist auch in Österreich spürbar. Wie aber umgehen mit diesen Hitze-Wellen und den Tropennächten? Klimaanlage in allen Wohnungen waren bis vor Kurzem nicht vorstellbar. Nun werden sie leider Realität werden. Auch bei mir stand das Thema Verreisen

in kühlere Gegenden auf der Liste ganz oben. So ging es diesen Sommer zuerst nach Dänemark mit einem Abstecher nach Malmö in Schweden und dann mit meiner Tochter weiter nach Riga und Helsinki. Mein Resümee: Kopenhagen wird nach Wien meine zweite Lieblingsstadt werden. Sie hat sehr viel zu bieten, dort würde sogar ich auf ein Fahrrad umsatteln. Das Reisebudget wird ordentlich strapaziert in den nördlichen Ländern. Riga ist verhältnismäßig günstig, Helsinki und Kopenhagen sind richtig teuer. Natürlich kommt es wie immer darauf an, wo man einkehrt und wo man übernachtet. Ich habe wieder viele Tipps auf www.andis.reisen bereitgestellt.

Ich freue mich auf Berichte, Tipps, Fragen, Wünsche und Anregungen:

mail@donaustadtecho.at
www.donaustadtecho.at

Euer Andreas Schwantner

Westfield
DONAU ZENTRUM

16. - 17. OKT
Westfield DAYS

**MEHR ALS FASHION.
MEHR ALS SHOPPING.**
TRENDS, BEAUTY, GENUSS & VIELES MEHR.

MEHR INFOS ZUM EVENT.

AI generated image

Medienkooperation

HEIMAT ÖSTERREICH

**Garage in Wien gesucht?
Gefunden!**

Jetzt verfügbare Garagenplätze finden:

heimat-oesterreich.at

*Symbolbild

Bezahlte Anzeige

NIBRA MADE IN AUSTRIA

Ihr Lift aus einer Hand
Qualität aus Wien

Unsere Leistungen

- Neuanlagen
- Service
- 24/7 Notdienst
- Modernisierung
- Wartung

■ Lasten ■ Autos ■ Treppen ■ Personen

Kontakt

+43 1 893 08 71 nibra.at
office@nibra.at Nibra

QR scannen

Nachhaltig ausgezeichnet
OekoBusiness Wien 2026

Bezahlte Anzeige

Neue Bezirksvorsteher-Stellvertreterin



Melanie Poukar-Neppach
Bezirksvorsteher-
Stellvertreterin

Karl Gasta übergibt nach 14 Jahren engagierter Arbeit als Bezirksvorsteher-Stellvertreter an Melanie Poukar-Neppach

In der Donaustadt steht ein Generationenwechsel bevor: Nach über 14 Jahren voller Einsatz, starker Projekte und unermüdlicher Arbeit für den Bezirk und seine vielen Grätzl übergibt Karl Gasta die Funktion des Bezirksvorsteher-Stellvertreters an Melanie Poukar-Neppach. Die gebürtige Donaustädterin ist diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und seit 2014 Personalvertreterin. Als dynamische junge Politikerin bringt sie frischen Wind, Tatkraft, neue Ideen und großes Engagement mit – und vor allem klare Visionen für die Zukunft der Donaustadt. Gleichzeitig kennt sie den Bezirk aus eigener Erfahrung und hat ein echtes Gespür für die Anliegen der Donaustädter*innen.

Der Wechsel steht dabei für das,

was den Donaustädter Spirit ausmacht: Zusammenhalt, Vertrauen und der gemeinsame Blick nach vorne. Mit Melanie Poukar-Neppach übernimmt eine engagierte Kraft Verantwortung und setzt die erfolgreiche Arbeit für die Menschen im Bezirk mit frischem Wind und viel Herzblut fort.

Josef Taucher, Vorsitzender des Landtags- und Gemeinderatsklubs der Wiener SPÖ und Bezirksparteivorsitzender der SPÖ-Donaustadt, und Karl Gasta betonen den starken Rückhalt innerhalb des Teams. Gleichzeitig freut sich Melanie Poukar-Neppach darauf, die Arbeit für die Donaustadt weiterzuführen und neue Akzente zu setzen: „Mit Herz, Verstand und voller Energie führen wir diese Arbeit weiter – nah an den Menschen und direkt in unseren Grätzln!“

Ob soziale Gerechtigkeit, Lebensqualität oder die großen Zukunftsthemen des Bezirks: Die SPÖ Donaustadt steht geschlossen zusammen und richtet den Blick nach vorne. Der Generationenwechsel verbindet dabei Erfahrung und Kontinuität mit neuen Ideen und frischer Energie.

„Gemeinsam für unsere Donaustadt“ bleibt dabei der gemeinsame Anspruch der SPÖ Donaustadt. (Text: Aussendung SPÖ 22)

Rückblick - 29. Stadlauer Kirtag



Karin Wachet
Kirtagsorganisatorin

Mit großer Freude blicke ich als Organisatorin auf einen rundum gelungenen Stadlauer Kirtag zurück. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher folgten unserer Einladung und verbrachten gemeinsam mit uns drei besondere Tage voller Begegnungen, Unterhaltung und guter Stimmung.

Ein Highlight war die Vielfalt des Programms. Für unsere jüngsten Gäste gab es Spiel, Spaß und Kinderunterhaltung, während Musik, Kulinarik und geselliges Beisammensein den Erwachsenen Gelegenheit zum Feiern und Austausch boten. So wurde der Stadlauer Kirtag einmal mehr zu einem Treffpunkt für alle Generationen.

Besonders gefreut hat uns auch der Besuch zahlreicher Ehren Gäste und Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft. Unter anderem durften wir Stadträtin Elke Hanel-Torsch, SPÖ-Wien-Klubobmann Josef Taucher und Bezirksvorsteher Ernst Nevriy

sowie Vertreterinnen und Vertreter heimischer Unternehmen und Organisationen begrüßen.

Im Mittelpunkt standen aber vor allem die Menschen: Nachbarinnen und Nachbarn, Familien, Freundeskreise, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Gäste aus nah und fern kamen zusammen, führten Gespräche, knüpften Kontakte und genossen die besondere Kirtagsatmosphäre.

Ein solches Fest wäre ohne die vielen helfenden Hände nicht möglich. Mein besonderer Dank gilt daher allen Unterstützerinnen und Unterstützern, Partnerbetrieben, Sponsorinnen und Sponsoren, Vereinen, Mitwirkenden sowie allen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz.

Ebenso danke ich allen Besucherinnen und Besuchern, die mit ihrer guten Laune den Kirtag zu einem Fest für die Donaustadt, für die Gemeinschaft und für Groß und Klein gemacht haben. Die vielen schönen Begegnungen und die großartige Stimmung werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. Ich freue mich schon jetzt auf den 30. Stadlauer Kirtag im Jahr 2027. www.stadlauerkirtag.at

Karin Wachet

Ausblick: Waterfront in der Seestadt

Wohnen und Arbeiten am Wasser

Entlang der künftigen Waterfront im Quartier Seeterrassen werden Wohnen, Arbeiten und Freizeit gemeinsam stattfinden: Direkt an der Promenade entstehen Büros, Gewerbe- und Gastronomieflächen sowie attraktive Wohnungen mit Blick auf den See. Gastgärten in eleganten Arkaden, konsumfreie Zonen mit moderner Stadtmöblierung, Sitzstufen, Liegeflächen und Spielangebote bedienen alle Bedürfnisse. Die Waterfront zeigt damit Qualitäten internationaler Stadtquartiere am Wasser, wie sie etwa in der Hamburger HafenCity oder in Nordhavn

in Kopenhagen zu finden sind.

"Unmittelbar an der U2-Station Seestadt gelegen, werden die Seeterrassen zum Place to be der Seestadt, zum Treffpunkt für Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und Gäste. Wohnen, Arbeiten, Gastronomie und öffentlicher Raum werden sich hier auf besondere Weise ergänzen. Im Zusammenspiel mit dem Blick über das Wasser entsteht hier ein Ambiente, das so in Wien einzigartig ist", so Sabine Müller, Vorständin der Wien 3420 aspern Development AG. www.soulier-realestate.at www.pier05.at www.dasseestaedter.at



Die künftige Waterfront im Quartier Seeterrassen in aspern Seestadt. Fotos (c) Wien 3420 aspern Development AG / Visualisierungen: K18.pictures



Von den „Schweeeden“ in die Donaustadt

Nikolaus Brada holt ORF-Sportlegende Hans Huber für einen besonderen Abend in die Vienna Grand Gallery

Ein Versprecher, ein Stadion, Millionen Zuseher und ein Moment, der österreichische Sportfernsehgeschichte schrieb. Als Hans Huber 1997 beim WM-Qualifikationsspiel Österreich gegen Schweden aus den „Schweden“ die legendären „Schweeeden“ machte, wurde aus einer Panne ein Kultmoment.

Doch Hans Huber ist weit mehr als diese Anekdote. Seine Laufbahn führte ihn von APA, Kurier und Presse zum ORF und auf die großen Bühnen des internationalen Sports. Welt- und Europameisterschaften, Champions-League-Finals und Begegnungen mit Persönlichkeiten des Sports prägten ein außergewöhnliches Journalistenleben. Davon erzählt er in seinem Buch „Mehr als nur die Schweeeden! Der Fußball, das Fernsehen und

ich“.

Am 26. November 2026 holt Nikolaus Brada, Eigentümer und Geschäftsführer von NIBRA, die ORF-Sportlegende für eine Lesung in die Donaustadt. NIBRA ist ein Wiener Familienunternehmen im Aufzugsbau und verkauft, errichtet, modernisiert und wartet Aufzüge.

Der Ort ist bewusst gewählt. Die Vienna Grand Gallery ist aus einer historischen Industriehalle entstanden und wurde von Nikolaus und Evelina Brada zu einem Ort für Kunst, Begegnung und Dialog entwickelt. Wo früher Industriegeschichte geschrieben wurde, treffen heute Wirtschaft, Kultur und gesellschaftliche Themen aufeinander. Diese Haltung prägt auch Bradas Engagement mit NIBRA. Brada will mit NIBRA nicht nur Gebäude in Bewegung halten, sondern auch Menschen und Perspektiven zusammenbringen. Wo über Wirtschaft, Stadtentwicklung und Zukunft gesprochen wird, soll ebenso Platz für



Medienkooperation

ORF-Sportlegende Hans Huber liest am 26. November auf Einladung von Nikolaus Brada und NIBRA in der Vienna Grand Gallery und signiert anschließend Exemplare seines Buches

Kultur, Erinnerung und persönliche Geschichten sein.

„Hans Huber steht für Sportjournalismus, der Menschen

über Generationen verbindet. Ich freue mich sehr, ihn bei uns in der Donaustadt begrüßen zu dürfen. Genau für solche besonderen Begegnungen soll die Vienna Grand Gallery ein Ort sein“, sagt Nikolaus Brada.

Bei der Lesung nimmt Hans Huber das Publikum mit hinter die Kulissen seines journalistischen Lebens. Im Anschluss wird er persönlich Exemplare seines Buches signieren.

Der Abend wird von NIBRA gemeinsam mit Social City Wien, dem SENAT DER WIRTSCHAFT, dem MEDIAGUIDE Verlag und dem NÖ Skipool organisiert.

26. November 2026
Einlass 17.30 Uhr
Beginn 18.00 Uhr
Vienna Grand Gallery
Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
1220 Wien
Begrenzte Plätze.
Anmeldung ausschließlich unter gf.brada@nibra.at.

Mehr Wohnraum für Wien: Valentin Bauer und Nikolaus Brada laden zum Zukunftsgespräch

Wenn Marktdaten auf Gebäudepraxis treffen

Wie wird aus Wohnraumbedarf gebauter Wohnraum? Wien braucht Wohnungen, die leistbar und wirtschaftlich realisierbar sind. Hohe Kosten und Verfahren bremsen Projekte.

Am 2. November laden Valentin Bauer, MBA, COO der IMMOUnited GmbH, und Nikolaus Brada, Eigentümer und Geschäftsführer von NIBRA, zum zweiten NIBRA Zukunftsgespräch in die Vienna Grand Gallery.

Bauer bringt Daten und Marktenntnis ein. Als COO von IMMOUnited verbindet er den Blick auf den Markt mit operativer Umsetzung. Sein Auftaktimpuls: „Wohnen in Wien, was die Daten zeigen“.

Brada bringt die Praxis eines Wiener Familienunternehmens im Aufzugsbau ein. NIBRA errichtet, modernisiert und betreut Aufzüge und weiß, was sich im Betrieb bewährt.

Der eine bringt Marktdaten, der andere Erfahrung aus dem



Im Austausch über die Zukunft unserer Stadt: Wiens Bürgermeister Michael Ludwig mit NIBRA Eigentümer Nikolaus Brada, Initiator der NIBRA Zukunftsgespräche.

Foto: Regine Spielvogel

Lebenszyklus von Gebäuden. Gemeinsam fragen sie: Was muss sich ändern, damit in Wien wieder mehr leistbarer und wirtschaftlich realisierbarer Wohnraum entsteht?

Unter dem Titel „Ein Tisch, viele Interessen: Der Weg zu mehr Wohnraum“ geht es um bessere

Rahmenbedingungen, Planungssicherheit sowie Neubau, Nachverdichtung, Umnutzung und Bestand. Im Mittelpunkt stehen Lösungen.

Für die Diskussion ist ein hochkarätig besetztes Podium aus Projektentwicklung, Wohnungsmarkt, Recht,



Medienkooperation

Interessenvertretung und Politik vorgesehen. So treffen genau jene Perspektiven aufeinander, die für neuen Wohnraum zusammenfinden müssen.

„Mehr Wohnraum entsteht dort, wo unterschiedliche Interessen nicht gegeneinander, sondern gemeinsam gedacht werden. Genau dafür wollen wir einen Tisch schaffen“, sagen Bauer und Brada.

2. November 2026
Einlass 17.00 Uhr
Beginn 17.30 Uhr
Vienna Grand Gallery
Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
1220 Wien
Begrenzte Plätze.
Anmeldung ausschließlich unter gf.brada@nibra.at.

Miteinander FEST Entschlossen



Unter diesem Motto fand der diesjährige Welttag des Kindes in allen Wiener Bezirken und daher auch bei uns in der Donaustadt im Donaupark statt.

Neben hunderten kleinen und großen Gästen fand sich neben unzähligen Bezirkspolitiker:innen der SPÖ auch als beliebter Stammgast der Wiener Bürgermeister Michael Ludwig ein. Damit wirklich alle Kinder mitmachen können, wurden die Programmpunkte diesmal auch mit Gebärdensprachdolmetsch

begleitet.

Die Kinderfreunde Donaustadt danken allen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen für die Planung und Durchführung von über 25 verschiedenen Mitmachstationen.



Foto (c) Dave Habermann

Nelson-Mandela-Platz klimafit



Wiens jüngster Bahnhofsvorplatz ist fertiggestellt: Der Nelson-Mandela-Platz im 22. Bezirk vor dem Verkehrsknotenpunkt Aspern Nord bietet schattige Aufenthaltsbereiche mit 75 neuen Bäumen und rund 2.000 m² Grünflächen sowie bunten Gräserbeeten. Ein Brunnen sorgt für Abkühlung und lädt gemeinsam mit zahlreichen Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein.

„Mit Aspern Nord ist einer der wichtigsten Öffi-Knotenpunkte im Norden Wiens entstanden. Wir zeigen, wie moderne Stadtentwicklung mit attraktivem

Öffi-Ausbau Hand in Hand geht. Neben U-Bahn, S-Bahn und Autobussen haben wir mit der neuen Straßenbahnlinie 27 erst kürzlich eine leistungsstarke Verbindung zwischen der Donaustadt und Floridsdorf auf Schiene gebracht. Damit wurde das Öffi-Angebot im Norden Wiens weiter ausgebaut sowie auch eine wichtige Radverbindung geschaffen. Jetzt folgt der nächste Schritt: Mit dem neuen Nelson-Mandela-Platz haben wir ein klimafittes Entrée zu diesem wichtigen Mobilitätsknoten geschaffen.“, so Mobilitäts- und Planungsstadträtin Ulli Sima.

Foto (c) Stadt Wien / Christian Fürthner






„Damit mein Abschied keine Trauerfeier, sondern ein Fest der Liebe wird.“

Bestattung planen, Angehörige entlasten:
Bestattungsvorsorge der Bestattung Wien

www.bestattungsplaner.at

Bezahlte Anzeige



Japanisches Sommerfest mitten in der Donaustadt!

BV Ernst Nevriy durfte gemeinsam mit Bezirksrat Christian Haas beim Japanischen Sommerfest in der Japanischen Internationalen Schule in der Donaustadt zu Gast sein.

Mit traditionellen Tänzen, verschiedenen Vorführungen und einem Basar wurde ein abwechslungsreicher Einblick in die japanische Kultur geboten. Dazu gab es Workshops rund um Origami, Kalligrafie und die traditionelle Teezeremonie. Ein Stück Japan mitten in der Donaustadt. BV Nevriy: "Seit mittlerweile 30 Jahren verbindet die Donaustadt eine enge Bezirkspartnerschaft mit Arakawa in Tokio. Über die Jahre sind daraus nicht nur

zahlreiche gegenseitige Besuche und ein regelmäßiger SchülerInnenaustausch, sondern auch viele persönliche Freundschaften entstanden.

Umso mehr freut es mich, dass auch Veranstaltungen wie das Japanische Sommerfest den kulturellen Austausch fördern und die japanische Kultur für viele Menschen unmittelbar erlebbar machen.

Ein herzliches Dankeschön an die Japanische Gesellschaft in Österreich und alle Beteiligten für die Einladung und dieses gelungene Fest!" Am Foto links oben: BV Nevriy und BR Haas. Foto rechts oben BV Nevriy und der japanische Botschafter Herr Kiminori Iwama.



Sommerfest Wiener Wohnen Aktivspielplatz

Am Aktivspielplatz ist immer was los und es gibt fast jeden Tag ein besonderes Programm. Auch beim Sommerfest von Wiener Wohnen wurden Attraktionen von Akrobatik über Klamauk bis hin zu einer „Schiffstaue“ geboten.



101. Gertrude Vesely

Christa Gutleber und BV Ernst Nevriy gratulieren Gertrude Vesely herzlich zu ihrem 101. Geburtstag!

100. Ernestine Traisch

BV Ernst Nevriy gratuliert Ernestine Traisch herzlich zu ihrem 100. Geburtstag!

Fotos auf dieser Seite (c) BV 22



Eröffnung und Tag der offenen Tür Gebietsbetreuung im Oberen Hausfeld - Neuer Ansprechpartner!

Gemeinsam mit Wohnbaustadträtin Elke Hanel-Torsch besuchte BV Nevriy (siehe Foto) das neue Büro der Gebietsbetreuung Stadterneuerung im Oberen Hausfeld. Mit dem Oberen Hausfeld entsteht derzeit eines der größten neuen Stadtquartiere in der Donaustadt. Wo ein neuer Stadtteil wächst, braucht es aber nicht nur Wohnungen und die passende Infrastruktur, sondern auch Anlaufstellen für die Menschen, die hier künftig ihr Zuhause finden werden.

Genau hier leistet die Gebietsbetreuung einen wichtigen Beitrag: Als Ansprechpartner vor Ort begleitet sie die Entwicklung des neuen Stadtteils und steht den zukünftigen Mieter:innen und Bewohner:innen bei Fragen rund um ihr neues Wohnumfeld zur Seite.

Neue Parkanlage Berresgasse

Ein neuer Lieblingsplatz für Familien in der Donaustadt!

Der neue Park bietet alles, was es für einen gelungenen Nachmittag im Freien braucht: zahlreiche Spielgeräte, eine große Rutsche, Tischtennistische, Hängematten, großzügige Grünflächen, viele Sitzgelegenheiten, Sprühnebel zur Abkühlung, einen Trinkbrunnen und zahlreiche neu gepflanzte Bäume, die künftig angenehmen Schatten spenden.

Solche Freiräume schaffen Lebensqualität und laden zum Spielen, Entspannen und Begegnen ein.

Wer mit seinen Kindern einen abwechslungsreichen Nachmittag verbringen möchte, ist hier genau richtig. Toben, spielen, entspannen oder einfach die Zeit im Grünen genießen – der neue Park bietet für Groß und Klein jede Menge Möglichkeiten.

Besuch Summer City Camps - Sommer, Spiel und jede Menge Spaß!

Die Summer City Camps bieten Wiener Familien während der gesamten Sommerferien eine verlässliche und kostengünstige Betreuung mit einem vielfältigen Freizeitprogramm. Bewegung, Kreativität, Spiel und gemeinsame Erlebnisse stehen dabei im Mittelpunkt – damit die Kinder schöne Ferien verbringen und gleichzeitig neue Freundschaften schließen können.

Gerade für berufstätige Eltern ist dieses Angebot eine enorme Unterstützung. Umso erfreulicher ist es, dass auch in der Donaustadt zahlreiche Standorte dazu beitragen, Familie und Beruf in den Sommermonaten gut miteinander vereinbaren zu können. BV Nevriy: "Ein großes Dankeschön gilt allen Betreuerinnen und Betreuern, die mit viel Herz, Geduld und Kreativität dafür sorgen, dass die Kinder unvergessliche Ferien erleben. Ihr leistet großartige Arbeit! Ich wünsche allen Kindern weiterhin wunderschöne Sommerferien und noch viele spannenden Erlebnisse bei den Summer City Camps!"



Dänemark: Wo die Stadt bis ans Wasser reicht

Unser Reise in den Norden begann am 11. Juli am Flughafen Kopenhagen – allerdings nur für einen kurzen Zwischenstopp. Mit dem



Nächtlicher Blick von der Hotelterrasse auf Malmö

Zug ging es gleich weiter über den Öresund nach Malmö. Unser Quartier, das Story Hotel Malmö, lag direkt am Hafen. Schon der Blick aus dem Zimmer und von der Frühstücksterrasse über Wasser und Stadt war phänomenal.

Am nächsten Vormittag erkundeten wir Malmö bei einer Kanalfahrt. Unser Guide sorgte für beste Unterhaltung und erklärte mit ausgesprochen trockenem Humor immer wieder, warum die Schweden angeblich so unglücklich und die Dänen so glücklich seien. Zwei Tage später führte uns ein Spaziergang zur Dockan Marina, dem modernen Stadthafen von Malmö – eine Strecke, die ich unbedingt empfehlen kann.

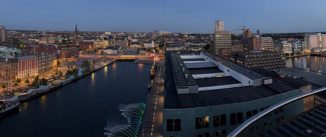
Danach ging es weiter nach Kolding. Eine Bahnstörung samt Schienenersatzverkehr machte die Anreise zwar wesentlich abenteuerlicher als geplant, doch unser Apartment bei den Kolding Hotel Apartments entschädigte mit seiner Lage unmittelbar am Slotssøen und beim Koldinghus.



Der Blick auf den See

Von Kolding aus eignet sich die Bahn ausgezeichnet für Tagesausflüge. In Fredericia spazierten wir über die alten Wallanlagen. Sie stammen aus der Zeit der Gründung der Festungsstadt 1650 und zählen zu den bedeutenden erhaltenen Befestigungsanlagen Nord-europas. Anschließend landeten

wir eher spontan am Østerstrand – und im Wasser. Besonders beeindruckt hat mich dort etwas, das auf Reisen oft unterschätzt wird: die Infrastruktur. Öffentliche Duschen, Toiletten und Um-



Baden in Flensburg

kleidemöglichkeiten gehören am Strand selbstverständlich dazu. Ein Abstecher nach Flensburg brachte einen Running Gag hervor: die Suche nach dem vermeintlichen Fischmarkt. Die Lektion daraus: Nicht alles, was auf Google Maps „Fischmarkt“ heißt, ist tatsächlich ein Fischmarkt. Dafür entdeckten wir mit Solitude einen wirklich empfehlenswerten Badestrand.

Ribe wiederum zeigte eine völlig andere Seite Dänemarks. Die Stadt gilt als älteste Stadt des Landes und blickt auf rund 1.300 Jahre Geschichte zurück. Kulinarisch blieb vor allem ein ausgezeichnetes „Stjernesud Smørrebrød“ in Erinnerung – ein üppig belegtes dänisches Fischbrot, das seinem Namen „Sternschnuppe“ durchaus gerecht wurde.



Museum in Aarhus

In Aarhus beeindruckte uns das ARoS Kunstmuseum mit Olafur Eliassons weithin sichtbarem „Your rainbow panorama“. Fast ebenso bemerkenswert fand ich Dokk1, die große öffentliche Bibliothek direkt am Hafen. Sie ist weit mehr als eine Bücherei: Hauptbibliothek, Bürgerzentrum, Veranstaltungsort und ein ausgesprochen kinderfreundlicher öffentlicher Raum in einem. Nach einem weiteren Tag in Kolding führte uns die Reise nach Odense. Natürlich stand das



Eigener Kinderwagenabstellplatz im Dokk1 vor dem Kinderspielbereich

H.C. Andersen Museum auf dem Programm. Danach ging es für mich ins Wasser: Einige Runden im Odense Havnebad gehören zu jenen Reiseerlebnissen, die überraschend lange im Gedächtnis bleiben.

Kopenhagen – eine Stadt, in der ich bleiben könnte

Am 21. Juli erreichten wir schließlich Kopenhagen. Und hier wurde aus einer Reisebeobachtung ziemlich schnell Begeisterung.

Das Copenhagen Island Hotel erwies sich als hervorragender Ausgangspunkt. Es liegt direkt am Hafen auf einer künstlichen Insel an der Kalvebod Brygge. Nur etwa 50 Meter entfernt befindet sich das kostenlose Havnebadet Fisketorvet. Gleich daneben liegt das Einkaufszentrum Fisketorvet, und über unseren Köpfen schlängelt sich eines der bekanntesten Beispiele Kopenhagener Radinfrastruktur: die 2014 eröffnete „Cykelslangen“, die Radfahrer elegant zwischen Gebäuden und Hafen entlangführt.

Überhaupt ist es das Wasser, das meinen Eindruck von Kopenhagen geprägt hat. Mitten in einer Millionenstadt einfach die Badehose anzuziehen und ins Hafenbecken zu springen, hat etwas ungemein Lebenswertes. Die Stadt verfügt offiziell über vier öffentliche Hafenschwimmbäder und sechs Badezonen, die kostenlos benutzt werden können.

Der aktuelle Global Liveability Index 2026 der Economist Intelligence Unit listet Kopenhagen weltweit auf Platz eins, vor Wien und Melbourne. Bewertet werden unter anderem Stabilität, Gesundheitsversorgung, Kultur und Umwelt, Bildung sowie Infrastruktur. Kopenhagen erreicht

insgesamt 98 von 100 Punkten und jeweils die Höchstwertung bei Stabilität, Bildung und Infrastruktur.

Auch die gelben Hafenbusse passen zu diesem Bild. Sie sind Teil des normalen öffentlichen Verkehrs, verkehren auf dem Hafen



Blick von unserem Hotel in Kopenhagen auf das Hafenschwimmbecken

und können mit einem gewöhnlichen Öffi-Ticket benutzt werden. Die heutigen Schiffe fahren elektrisch. So wird selbst der Weg von einem Stadtteil zum nächsten zur kleinen Hafenrundfahrt.

Natürlich besuchten wir auch die Freistadt Christiania, jene alternative Gemeinschaft, die seit den frühen 1970er-Jahren auf dem Gelände einer ehemaligen Kaserne besteht.



Ob das Industrieant war? Foto aus der Freistadt Christiania

Ein weiterer Höhepunkt war unsere Foodtour. Ausgangspunkt waren die Torvehallerne, Kopenhagens bekannte Markthallen. Unser Guide schaffte es, unsere ohnehin schon große Begeisterung für die Stadt und ihre Küche noch zu steigern. Nur bei einer dänischen Leidenschaft musste er kapitulieren: Lakritze wird in diesem Leben wohl keine große Liebe mehr.

Am Nachmittag führte uns der Weg zum Kastellet. Die historische Festungsanlage ist heute zugleich eine großzügige Grünanlage und hervorragend für einen Spaziergang geeignet. Natürlich

Zwei Feste bringen die Seestadt in Bewegung

Beim Seestädter Straßenfest und der „Langen Nacht der Wiener Märkte“ standen Begegnung und Kulinarik im Mittelpunkt. Eine Woche später zeigte das Donaustädter Sportfest die sportliche Vielfalt des 22. Bezirks.

Die Seestadt präsentierte sich im September gleich zweimal als Treffpunkt für den gesamten Bezirk. Am 4. September 2026 fand das 11. Seestädter Straßenfest statt, am 12. September folgte das zweite Donaustädter Sportfest.

Beim Straßenfest verwandelte sich das Seeparkquartier rund um den Eva-Maria-Mazzuccoplatz in eine Festmeile. Betriebe, Vereine und Initiativen präsentierten ihre Angebote. Kulinarik, Musik, Tanz, eine Modeschau und verschiedene Darbietungen sorgten für ein abwechslungsreiches Programm. Veranstaltet wurde das Fest vom Unternehmensnetzwerk „Gutes aus der Seestadt“. Am Abend ging es nahtlos in die „Lange Nacht der Wiener Märkte“ über. Auch der Mazzucco-Markt



BV Ernst Nevriy, BRin Gabi Plank, ein Händler, VHS-22-Direktor Karl Dworschak beim Straßenfest Seestadt



Bernd Herger, Funktionär des Vereins Floorball Bunnies und Nico Seidl beim Sportfest Donaustadt

beteiligte sich an der wienweiten Veranstaltung. Magie, Live-Musik und kulinarische Spezialitäten

verlängerten das Programm bis in die Abendstunden.

Acht Tage später stand die

Seestadt im Zeichen des Sports. Der Elinor-Ostrom-Park und angrenzende Flächen wurden zu einer offenen Sportarena. Von 12 bis 18 Uhr konnten BesucherInnen zahlreiche Sportarten kostenlos ausprobieren. Das Angebot reichte von American Football, Rudern und Tischfußball über Cheerleading und Kinderturnen bis zu Jiu-Jitsu und Boxen.

Auch inklusive Angebote waren vertreten. Ein geschützter Bereich für Frauen und Mädchen widmete sich der Selbstverteidigung. Auf der Hauptbühne gab es Interviews, Vorführungen und Präsentationen. Den Abschluss bildete ein Konzert der Singer-Songwriterin Lisa Berer.

Im Mittelpunkt standen Bewegung, Gesundheitsförderung und gemeinsames Erleben. Beide Veranstaltungen zeigten, wie lokale Betriebe, Märkte, Vereine und BewohnerInnen das Zusammenleben in der Seestadt mitgestalten.

Fortsetzung Dänemark

durfte auch das obligatorische Foto bei der Kleinen Meerjungfrau nicht fehlen – gemeinsam mit gefühlt halb Kopenhagen und einem beträchtlichen Teil seiner Besucher.

Schön, aber nicht günstig

So begeistert ich von Kopenhagen bin: Einen Nachteil sollte man nicht verschweigen. Dänemark ist teuer.

Das ist nicht nur ein subjektiver Urlaubseindruck. Laut Eurostat lag das allgemeine Preisniveau für privaten Konsum in Dänemark 2025 bei rund 140 Prozent des EU-Durchschnitts, in Österreich bei 113 Prozent.

Auch beim Feierabendbier merkt man den Unterschied. So kostet ein Krügerl 8-10 Euro in den Lokalen.

Zum Abschluss unserer Reise stellte uns Stromma eine Fahrt mit der historischen Baadfarten zur Verfügung. Die Route führt über den Lyngby Sø, entlang der Mølleåen und weiter zum Bagsværd Sø. Die Bootstradition reicht dort bis in die 1890er-Jahre

zurück. Einen Teil der Strecke legten wir zu Fuß zurück und machten bei der Sophienholm Kunsthal Halt auf Kaffee und Kuchen. Die ehemalige Landvilla liegt direkt am Bagsværd Sø und wird heute als Ausstellungshaus genutzt.

Was bleibt nach dieser Reise? Malmo war ein gelungener Auftakt, die kleineren dänischen Städte boten überraschend viel, und das Baden zog sich beinahe wie ein roter Faden durch unseren Urlaub. Aber Kopenhagen war der Höhepunkt. Eine Großstadt am Wasser, in der Fahrräder, öffentlicher Verkehr, Architektur, Essen und Freizeit erstaunlich selbstverständlich zusammenspielen.

Dass Kopenhagen derzeit offiziell als lebenswerteste Stadt der Welt geführt wird, kann ich nach diesen Tagen zumindest sehr gut nachvollziehen. Eines sollte man für einen Besuch ausreichend einplanen: Genügend Geld!

Andreas Schwantner

**viel mehr Fotos auf
www.andis.reisen**

KUONI
reisen

Fernreisen
Traumziele stilvoll entdecken

DIE WELT RUFT!

Heben Sie ab.

- Malediven
- Thailand
- Bali
- Mauritius
- Sansibar
- Seychellen
- Südafrika

... und viele weitere Traumziele

DIE EXKLUSIVSTEN ANGEBOTE JETZT SICHERN!

ERLEBNISSE, die bleiben
Einzigartige Momente.
Ein Leben lang.

PREMIUM HOTELS
Ausgewählte Unterkünfte
für höchste Ansprüche.

PERSÖNLICHE BERATUNG
Individuell, ehrlich
und mit Leidenschaft.

SICHERHEIT & KOMPETENZ
Vertrauen Sie auf über
100 Jahre Erfahrung.

Kuoni Reisen · Donau Zentrum · 1220 Wien · Wagramerstr. 94 · TOP 906a · Tel.: +43 (1) 470 54 72 · office.donauzentrum@kuoni.at

Arzneimittelproduktion in der Donaustadt mit globaler Wirkung

Am Takeda Produktionsstandort in der Wiener Donaustadt werden innovative Medikamente für Patient*innen mit seltenen und komplexen Erkrankungen hergestellt.

Die hier produzierten Therapien werden in Österreich und in mehr als 100 Ländern weltweit eingesetzt, unter anderem bei Immundefekten, Blutgerinnungsstörungen und weiteren Erkrankungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf plasma-basierten Therapien. Wien ist das globale Zentrum von Takeda für diesen Bereich und deckt die

gesamte Plasma-Wertschöpfungskette ab: von Forschung und Entwicklung sowie der Plasmaaufbringung in den BioLife Spendezentren über die pharmazeutische Produktion bis hin zur Versorgung von Patient*innen.

Der Produktionsprozess beginnt mit dem Auftauen des Blutplasmas. Anschließend werden die enthaltenen Proteine aufgetrennt und aufgereinigt. Nach Formulierung und Abfüllung folgen visuelle Kontrolle und Verpackung. Vom Hochregallager aus werden die Produkte schließlich weltweit versendet. In medizinischen

Notfällen können benötigte Therapien innerhalb weniger Stunden auf den Weg gebracht werden.

Der Standort Donaustadt ist eine Multi-Product-Site mit mehr als 70 Jahren Erfahrung und Expertise in der Arzneimittelherstellung. Das Portfolio umfasst mehr als 20 Medikamente, mehr als 15 davon basieren auf menschlichem Blutplasma. Forschung, Entwicklung, Produktion und Qualitätssicherung greifen dabei eng ineinander.

Der Produktionsstandort wird kontinuierlich weiterentwickelt. Digitalisierung, Automatisierung,

künstliche Intelligenz und Big Data spielen dabei ebenso eine Rolle wie moderne Technologien und Projekte zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz.

So verbindet der Produktionsstandort Wien langjährige pharmazeutische Expertise mit moderner Technologie und globaler Verantwortung, immer mit dem Ziel, Patient*innen weltweit zuverlässig mit wichtigen Therapien zu versorgen.

Mehr Infos unter:

www.takeda.at

Bezahlte Anzeige



Pharmazeutische Expertise aus der Donaustadt für die Welt

Takedas Produktionsstandort, hier im 22. Wiener Gemeindebezirk Donaustadt, ist das globale Zentrum für plasma-basierte Therapien und deckt alle Schritte von Forschung und Entwicklung über Plasmaaufbringung und Produktion bis zur Versorgung von Patient*innen ab. Mehr als 20 Arzneimittel werden am Standort hergestellt und in Österreich sowie in über 100 Ländern weltweit eingesetzt. Dabei treffen mehr als 70 Jahre Erfahrung auf moderne Produktionsprozesse und kontinuierliche Weiterentwicklung.

Mehr Informationen zum Takeda Produktionsstandort in der Donaustadt unter:



Bezahlte Anzeige

Bezahlte Anzeige

Wohndarlehen einfach erklärt
QR-Code scannen und Video
anschauen.



Foto: Stadt Wien/Bubu Dujmic

Guter Start ins neue Zuhause: Wohn-Traum leicht finanziert

Die Stadt Wien unterstützt Menschen mit einem günstigen Darlehen, wenn die nötigen Eigenmittel für eine geförderte Wohnung fehlen. Bei niedrigen Einkommen sind jetzt ein höheres Darlehen und eine längere Laufzeit möglich.

Wer in eine geförderte Wohnung zieht, muss einen Bau- und einen Grundkostenbeitrag zahlen. Wenn Einkommen und Ersparnisse dafür nicht ausreichen, kann bei der Stadt Wien um ein zinsgünstiges Eigenmittel-Ersatzdarlehen angesucht werden. Wir erklären, wer unter welchen Voraussetzungen Unterstützung bekommen kann.

Wer kann einen Antrag stellen?

Um das Eigenmittel-Ersatzdarlehen ansuchen können Wienerinnen und Wiener, die einen Kauf- oder Mietvertrag für eine geförderte Wohnung haben. Das Haushaltseinkommen muss dabei unter der Höchsteinkommensgrenze liegen – für 1 Person max. 47.510 Euro im Jahr.

Was wird gefördert?

Die Wohnung muss mit Fördermitteln der Stadt Wien errichtet worden sein, das Gebäude darf höchstens 25 Jahre alt sein. Es gilt: Bei niedrigen Einkommen ist jetzt eine höhere Förderung möglich. Bei Jahreseinkommen bis zu 38.400 Euro (1 Person) werden neben den Baukosten auch die Grundkosten gefördert. Jung-

familien, in denen alle Personen jünger als 40 Jahre sind, erhalten zusätzlichen Wohnraum angerechnet.

Wie hoch ist die Förderung?

Das hängt vom Haushaltseinkommen ab. Je niedriger dieses ist, desto höher die Förderung und desto länger die Laufzeit. Je nach Förderstufe gibt es ein Darlehen in der Höhe von 2,5 bis 12,5 Prozent der Baukosten. Die durchschnittliche Höhe des Wohndarlehens beträgt rund 9.000 Euro.

Wie ist das Darlehen zurückzuzahlen?

Das Eigenmittel-Ersatzdarlehen hat eine Laufzeit von maximal 25 Jahren und ist mit nur 1 Prozent Zinsen in halbjährlichen Raten zurückzuzahlen. Bei Einkommen bis 38.400 Euro (1 Person) fallen in den ersten 5 Jahren keine Rückzahlungen an. Nach 5 und 15 Jahren nach Gewährung wird für alle Förderstufen das Jahresnettoeinkommen erneut geprüft. Ändert sich das Einkommen, werden die Rückzahlungsraten entsprechend angepasst bzw. bei Überschreitung der Einkommensgrenze wird der Darlehens-

restbetrag fällig. Auch wer vor Ablauf der Laufzeit aus der Wohnung auszieht, muss beim Auszug den gesamten Restbetrag zurückzahlen.

Wie ist der Antrag zu stellen?

Der Antrag ist kostenlos und muss innerhalb von 3 Monaten nach Mietvertragsabschluss gestellt werden. Vorzulegen sind persönliche Dokumente, Einkommensnachweise, Kauf- bzw. Mietvertrag, Bauträgerformular und Verpflichtungserklärung. Am schnellsten geht es über das Online-Formular oder direkt bei der Abteilung Wohnbauförderung: Adresse: 19., Muthgasse 62
Telefon: +43 1 4000-74901



Jetzt Anspruch prüfen!

Online-Rechner und Antrag:
wien.gv.at/wohndarlehen

Sanieren, aber wie?

Photovoltaik im Wohnbau - GB lädt ein

Von Balkonkraftwerken bis zur gemeinsamen Energienutzung: Photovoltaik im Wohnbau

Gemeinsam mit Expert*innen der UIV (Urban Innovation Vienna) laden wir zum kostenlosen Infoabend zum Thema „Sanieren, aber wie?“ ein. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten.

Beratung aus erster Hand

Wohnen Sie in einer Eigentumswohnung und möchten sich über Balkonkraftwerke informieren? Sind Sie Eigentümer*in im mehrgeschossigen Wohnbau und interessieren sich für Sanierung und gemeinsame Energienutzung? Möchten Sie mehr über aktuelle Fördermaßnahmen erfahren? Bei unseren Veranstaltungen erhalten Sie praxisnahe Informationen und Antworten auf Ihre individuellen Fragen. Gemeinsam mit Urban Innovation Vienna (UIV) bieten wir diese kostenlose Infoveranstaltung für Eigentümer*innen und alle Interessierten an!



Das erwartet Sie:

- * Geladene Expert*innen, die wissen, wie's geht.
- * Gelungene Praxisbeispiele, die zeigen, wie's funktioniert.
- * Gleichgesinnte Hauseigentümer*innen, die sich für Sanierung interessieren.
- * Antworten auf Ihre individuellen Fragen.

Wann? MO, 5. Oktober 2026, 18-20 Uhr

Wo? GB*Stadtteilbüro, Attemsgasse 38/3/1C, 1220 Wien.

Weitere Infos zur Veranstaltungsreihe „Sanieren, aber wie?“ sind hier zu finden:

<https://www.gbstern.at/themen-projekte/sanieren-aber-wie/> Foto (c) GB*Stadtteilbüro

Neuer Erzählband von Christl Greller:

„Zerkratzte Landschaft“

Die Buchhandlung Seeseiten schlägt ein neues Buch auf: Den neuen Erzählband von Christl Greller: „Zerkratzte Landschaft“.

Es ist das 14. Buch der Donaustädter Schriftstellerin voll mit spannenden, verwunderlichen, überraschenden Geschichten. Der Umschlag wurde von der Donaustädter Malerin Elisabeth Leyrer gestaltet.

Vorgestellt wird das Buch am 7. Oktober 26 um 19 h in den SEESEITEN, Janis-Joplin-Promenade 6, 1220 Wien. Lesung, Gespräche, Buch signieren, Buffet. Anmeldung: 01/2531520 oder buchhandlung@seeseiten.at Beitrag 7 €

Foto: Christl Greller (c) Gabi Ehmayr

Buchpräsentation!

Christl Greller stellt ihr neuestes Buch vor:

„Zerkratzte Landschaft“

Erzählband voll mit spannenden, verwunderlichen, überraschenden Geschichten.



Wo: Krypta in der Peterskirche, Petersplatz 1, 1010 Wien.

Wann: Mittwoch, 21. Oktober 2026, 19 h. Einlass: 18 h. Eintritt frei.

Lesung, Musik, Gespräche, Bücher signieren, Getränke-Buffet. Bitte um Anmeldung:

0676 / 967 16 61

Kürbisschnitzen in Aspern

Mi., 28.10.2026 | 15-17 Uhr | Junge Box Aspern, 1220 Wien

Punschaktion (inkl. Kinderpunsch)

Sa., 21.11.2026 | 16-18 Uhr |

Junge Box Aspern, 1220 Wien

Roter Nelken Ball

Sa., 27.02.2027 | ab 18 Uhr | Strand-Domizil, 1220 Wien

Infos: www.t1p.de/aspern1

WIR SUCHEN AKTUELL MITARBEITER*INNEN FÜR:

Realle Anzeige

HAUSBETREUUNG
UNTERHALTSREINIGUNG
SONDERREINIGUNG

REGULÄRE ARBEITSZEITEN

AUS- & WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

WERTSCHÄTZUNG & FREUDE BEI DER ARBEIT

VIELE WEITERE BENEFITS!

BEWIRB DICH JETZT!

Mehr zu Stellenausschreibungen:

www.da-ka.at/karriere-bei-da-ka/

da-ka hausbetreuung GmbH

Kuttelwascherweg 2b, 1220 Wien



Hausbetreuung - Gebäudereinigung

ISO 9001 ISO 14001 ISO 45001 GEMEINWOHLBILANZIERT

BEZAHLTE ANZEIGE



Folgt mir auf



Donaustadt LiveTalk mit Ernst Nevrivy

Im **Donaustadt LiveTalk** auf Facebook
können Sie mir Ihre Fragen stellen.

f facebook.com/ernst.nevrivy

Die nächsten Termine sind am:

• **8. Oktober** • **5. November** • **3. Dezember**
jeweils ab 17 Uhr.

Sie erreichen die Bezirksvorstehung
telefonisch unter **01/4000-22110** und
per E-Mail unter **post@bv22.wien.gv.at**

Foto: Sandra Oblak Grafik: pixellei.at

Donaustadt
donaustadt.wien.gv.at

Hüpfer Bus in der Donaustadt wurde aufgestockt

Ein voller Erfolg - Der „Hüpfer“ in der Donaustadt wird weiter ausgebaut und das ist dem Donaustädter Gemeinderat Josef Taucher zu verdanken.

„Ich freue mich, dass eines meiner Herzensprojekte, für das ich mich viele Jahre persönlich eingesetzt habe, so gut bei den Donaustädter*innen ankommt. Aus den zahlreichen Gesprächen mit den Bezirksbewohner*innen weiß ich, dass sich vor allem jene, die im Nordosten der Donaustadt wohnen, eine bessere Öffi-Anbindung wünschen. Mit dem Wien Mobil Hüpfer ist es gelungen, ein zusätzliches, maßgeschneidertes, qualitätsvolles Öffi-Angebot zu schaffen. Der Hüpfer ist ein vollelektrischer, rollstuhlgerechter Kleinbus, der über eine App bestellt wird und innerhalb des

Gebiets Süßenbrunn, Breitenlee und Neu-Eßling im Einsatz ist“, freut sich Josef Taucher über den Erfolg.

Der „Hüpfer“ ist ein vollelektrischer Bus, der auf Abruf mittels App in der Donaustadt unterwegs ist. Der WienMobil Hüpfer - ein Angebot der Wiener Linien - wurde zunächst zwei Jahre lang in der Donaustadt als Pilotprojekt getestet. Die Pilotphase endete im Herbst 2025. Ob der Hüpfer dann in Verlängerung geht, war damals noch ungewiss. Der Donaustädter Gemeinderat Josef Taucher hat sich persönlich dafür eingesetzt, dass die Donaustädter*innen den Bus auch weiterhin im Bezirk nutzen können. Dass



Josef Taucher präsentiert den Hüpfer Foto (c) Mantarliewa

nun gleich drei elektrische Kleinbusse im Bezirk unterwegs sind, lässt das Herz von Josef Taucher höherschlagen. „Damit verdreifachen wir das klimafreundliche Angebot in der Donaustadt“, freut sich Taucher.

Die neuesten Zahlen zeigen, wie sehr die Donaustädter*innen ihr

Sammeltaxi auf Abruf lieben: Im ersten Halbjahr verzeichnete der Hüpfer bei den Fahrgastzahlen ein Plus von fast 70 %.

Am Stadtrand sind die Mobilitätsanforderungen anders als in den dicht besiedelten Innenbezirken. Das erweiterte Angebot macht die Mobilität für die Donaustädter*innen jetzt noch einfacher, schneller und flexibler. Nutzer*innen können den Shuttlebus weiterhin innerhalb des Gebiets Süßenbrunn, Breitenlee und Neu-Eßling sowie den U-Bahn-Stationen U1 Rennbahnweg und Kagraner Platz und U2 Hausfeldstraße und Aspern Nord, den S-Bahn-Stationen Süßenbrunn und Gerasdorf bei Wien buchen. „Fahrgäste hüpfen damit von Süßenbrunn, Breitenlee und Eßling zur U-Bahn-Station“, so Taucher weiter.

Erleichterung in Süßenbrunn: Neuer Schülershuttle rettet den Unterrichtsstart

Pünktlich, sicher und ohne Stress in die Schule kommen – was für die meisten Familien selbstverständlich klingt, war für mehr als 30 Schulkinder aus Süßenbrunn lange Zeit eine tägliche Herausforderung.

Dank des Einsatzes des SPÖ-Abgeordneten Josef Taucher gehört dieses Problem seit diesem Schuljahr der Vergangenheit an. Ein eigens organisierter Schülershuttle bringt die Kinder nun verlässlich von Süßenbrunn nach Gerasdorf.

Hinter dem neuen Transportangebot steckt eine lange Leidensgeschichte der betroffenen Familien. Aufgrund einer äußerst schwierigen Verkehrsanbindung standen die Eltern allmorgendlich vor einem unlösbaren Dilemma: Entweder kamen die Kinder



viel zu früh an der Schule an und mussten vor verschlossenen Türen warten, oder sie erreichten den Unterricht zu spät. Letzteres sorgte regelmäßig für Unruhe, da der verspätete Start nicht nur die Lehrer*innen, sondern den gesamten Klassenverband störte. Beide Szenarien führten über Monate hinweg zu wiederkehrenden Konflikten und einer

enormen Belastung für alle Beteiligten.

In ihrer Not wandten sich die verzweifelten Eltern an den SPÖ-Abgeordneten Josef Taucher – und stießen auf offene Ohren. Ohne zu zögern, nahm er sich der Sache an und machte sich für die Interessen der Süßenbrunner Kinder stark. Um eine tragfähige Lösung zu finden, bewies er langen Atem: Taucher berief eine Art „Task Force“ ein und brachte in zahlreichen Sitzungen und intensiven Besprechungen alle relevanten Akteure an einen Tisch.

Der harte Einsatz hat sich gelohnt. Pünktlich zum ersten Schultag nahm der neue Schülershuttle offiziell Fahrt auf. Seither bringt der Bus die mehr als 30 Schülerinnen und Schüler jeden Morgen sicher, pünktlich und stressfrei an

ihr Ziel. Der Bus wird so gut angenommen, dass sogar die Zahl der mitfahrenden Schülerinnen und Schüler in den letzten Tagen gestiegen ist.

Für den Initiator ist der Erfolg Herzenssache und Auftrag zugleich: „Ich kämpfe für ein gutes Leben und für eine gute Zukunft, für unsere Kinder und Kindeskinde. Dafür stehe ich“, betont Josef Taucher sichtlich stolz. „Für dieses Projekt habe ich mich von Herzen eingesetzt – und die strahlenden Augen der Kinder und die Erleichterung der Eltern am ersten Schultag waren der schönste Lohn dafür.“ Dank dieser Initiative können sich die Kinder nun endlich wieder auf das konzentrieren, was wirklich zählt: das Lernen. Foto (c) Privat

PUBLIC MOVES - Musik, Tanz und Bewegung

Wer Lust auf Musik, Tanz und Bewegung hatte, war bei PUBLIC MOVES – den kostenlosen Tanzklassen unter freiem Himmel – genau richtig. Egal ob Anfänger oder Profi – das Programm war auch heuer wieder so vielseitig und abwechslungsreich, dass jeder und jede teilnehmen konnte.

Josef Taucher, SPÖ-Abgeordneter

zum Wiener Landtag und Gemeinderat, hat die Tanzklassen, die beim Impulstanifestival angesiedelt sind, in den Bezirk geholt. Seither erfreuen sie sich hoher Beliebtheit. Und das Beste: In diesem Sommer wurden alle Rekorde gebrochen.

Mit Ende der letzten Tanzklasse im August verzeichnete Public Moves mehr als 4.600 aktive und 3.600 passive Teilnehmer*innen.



„Das ist ein voller Erfolg“, sagt Josef Taucher. „Ich freue mich, dass die kostenlosen Tanzklassen von PUBLIC MOVES auch heuer

wieder für einen bewegten Sommer im Bezirk gesorgt haben.“

Fotocredit (c) YAKOONE

Vorstellung von PolitikerInnen aus der Donaustadt



Stephan Schlögl
Bezirksrat

Foto (c) Rene Wallentin – SPÖ Donaustadt

Geboren am: 04.02.1989

Familie: Verheiratet, 1 Sohn

Privat: Meine Freizeit verbringe ich am liebsten draußen mit meiner Familie – vorzugsweise an einem der vielen schönen Orte in unserem Bezirk. Außerdem koche ich leidenschaftlich gerne und liebe alle Arten von Ballsport.

Ausbildung:

1995-1999: Volksschule - Lango-bardenstraße

1999-2007: AHS - Bernoullistraße

2008: Ausbildung zum Rettungs-sanitäter

2014: Betriebsrät:innenakademie der Arbeiterkammer

2025-2026: Sozialakademie der Arbeiterkammer

Beruflicher Werdegang:

2008-2009: Rettungssanitäter, WRK

2010-2011: Berater - itworks Personal-service

2012-2016: Betriebsratsvorsitzen-der - itworks Personal-service

2016-2026: Gewerkschaftssekretär - Produktionsgewerkschaft Pro-Ge

Funktionen:

Sektionsleiter der Sektion 17 Stadlau

Politik bedeutet für mich:

Verantwortung zu übernehmen, zuzuhören und konkrete Lösungen zu finden. Im Mittelpunkt stehen für mich die Menschen und ihre Lebensrealitäten. Gute Politik verbindet unterschiedliche Interessen, zeigt Haltung und bleibt dabei fair. Sie soll das Leben der Menschen spürbar verbessern.

Wichtig ist mir:

Ich lebe mein ganzes Leben in der Donaustadt und bin eng mit unserem Bezirk und seinen Menschen verbunden. Deshalb möchte ich dazu beitragen, die Donaustadt weiterzuentwickeln und die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen im Blick zu behalten. Ich bin stolz auf unseren vielfältigen und lebenswerten Bezirk und möchte dazu beitragen, dass das auch in Zukunft so bleibt.



Sandra Hammer

Bezirksrätin

Mitglied in der Wohnungskommission

Foto (c) Privat / FPÖ

Geboren am: 14.12.1986.

Familie: glücklich in einer Beziehung, einen Sohn.

Privat: Die Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie und mit Freunden. Laufen und Spaziergänge in der Natur gehören zu meinen liebsten Hobbies, dabei kann ich meine Seele baumeln lassen.

Schulbildung: Volksschule, Mittelschule, Polytechnikum, danach Lehre als Bürokauffrau in der PVA, im Anschluss habe ich auch noch eine Ausbildung zur Lehrlingsbetreuerin in der WKO absolviert.

Arbeit/Funktionen: Derzeit absolviere ich einen Hochschul-lehrgang für Freizeitpädagogik an der Pädagogischen Hochschule. Mit der Politik habe ich vor 20 Jahren als Bezirksrätin begonnen, seit über 10 Jahren bin ich nun mit Herz und Seele Mitglied in der Wohnungskommission.

Die Wohnungskommission ist eine Servicestelle. Sie beurteilt Ihr Wohnungsansuchen und kann, falls es sich um einen Härtefall handelt, eine Ausnahme von den Vergaberichtlinien empfehlen.

Politik bedeutet für mich, die Probleme und Anliegen der Bürger vor allem jener die ein Wohnungsproblem haben ernst zu nehmen, ihnen zuzuhören und schnellstmöglich eine Lösung für diese zu finden.

Menschen zu helfen ist für mich eine Herzensangelegenheit, dafür gebe ich immer 100%. Die Wohnungskommission ist mir sehr wichtig, weil man Menschen die ihre Sichtweite verloren haben wieder Hoffnung geben kann, und genau dafür sind wir da.

Wichtig ist mir, dass unsere Kinder und vor allem mein Sohn in einem Land mit einer ausgezeichneten Schulbildung aufwachsen und dadurch viele Chancen in der Zukunft haben.



Petra Albrecht

ÖVP-Aktivistin

Foto (c) Privat

Geboren: 1971

Familie: In einer langjährigen Beziehung

Privat: Ich liebe den Wald und Gewässer. Beides kann ich direkt vor meiner Haustüre in Essling vorfinden. Hier lebe ich seit über 30 Jahren und fühle mich sehr privilegiert, hier wohnen zu dürfen. Meine gesamte Familie ist ein Ort der Kraft und ich liebe Katzen über alles. Deshalb habe ich 2017 die Ausbildung zur Katzenverhaltensberaterin gemacht.

Schulbildung: AHS - Kl. Sperlgasse, Lehre PKA (Pharmazeutisch kaufmännische Assistentin)

Arbeit/Funktionen: Zuerst arbeitete ich in einer Apotheke als PKA, bevor ich 1993 die Ausbildung zur Justizwachebeamtin begann. Ich setzte mich für Anliegen und Bedürfnisse in der Kollegenschaft ein und war mehrere Perioden lang gewählte Personalvertreterin und in der erweiterten Bundesleitung tätig. Seit Oktober 2021 bin ich als Kommandantin im Forensisch-therapeutischen Zentrum Wien-Floridsdorf tätig.

Funktionen: Vorstandsmitglied ÖVP Donaustadt, FCG Obmann Stvin., Grätzbeauftragte der ÖVP in der Seestadt

Politik bedeutet für mich: Aktiv mitzugestalten, um Veränderungen zu bewirken. Gemeinsam können Lösungen gefunden werden.

Wichtig ist mir: Auf Augenhöhe zu kommunizieren, ein wertschätzender Umgang, nur so kann ein Miteinander gut funktionieren.



Marcin Suder

Klubvorsitzender NEOS 22

Foto (c) Neos

Geboren am: 15.09.1982

Privat: Ich bin in der glücklichen Lage meine Hobbies, Politik und Musik, zum „Beruf“ gemacht zu haben. Ich genieße ruhige Tage gerne mit meiner Familie am Wasser.

Schulbildung / Laufbahn: nach der HAK-Matura habe ich einen Bachelor in Musikwissenschaft an der Uni Wien gemacht und mich währenddessen als Musiker und mit eigenem Musikunternehmen selbstständig gemacht.

Arbeit/Funktionen: Selbstständig in der Musikbranche, nebenberuflich Klubvorsitzender NEOS Donaustadt, Mitglied der Verkehrs- und der Kulturkommission Politik bedeutet für mich ... das eigene Umfeld mitgestalten zu können und im Rahmen der Möglichkeiten, meinen Beitrag für eine bessere Zukunft der nächsten Generationen zu leisten.

Wichtig ist mir ... eine bunte Welt! Daher will ich in der Donaustadt große Asphalt- und Betonwüsten verhindern. Die Donaustadt wächst, aber das Wie ist dabei ganz entscheidend. Bürger:innen brauchen bei Entscheidungen viel mehr Mitspracherecht, bei großen Bauvorhaben müssen Grünflächen großzügiger eingeplant werden und jeder Platz sollte zum Verweilen einladen. Street-Art wie Graffitis, Kunstinstallationen, Grätzfeste und sonstige Kunstaktionen sind dafür ideal geeignet. Die Donaustadt ist Teil einer Weltmetropole und keine reine Schlafstadt. Das Leben darf und soll hier blühen, mit kurzen Wegen zu Arbeitsstätten, Wohnraum, Versorgung und Freizeitangeboten.

Fragen an die PolitikerInnen in der Donaustadt?

-->

mail@donaustadtecho.at

PolitikerInnenvorstellung Fortsetzung



Christa Staudinger
Bezirksrätin
Foto (Privat)

Geboren am: 12.11.1943
Familie: gesch., 2 erwachsene Töchter, 1 Enkel
Privat: Natur, Oper, Theater, klassische Musik, Ausstellungen, Vorträge, Diskussionen
Ausbildung: Matura, Lehramtsstudium (Biologie, Psychologie/Philosophie), Doktorat Zoologie
Beruf: AHS-Lehrerin im Ruhestand
Politik bedeutet für mich: Zusammenhänge verstehen und Positives für Mitbürger:innen bewirken
Wichtig ist mir: Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Toleranz
Als älteste Bezirksrätin im grünen Klub werde ich oft gefragt, warum ich mir „das alles antue“: Termine, Sitzungen, Verpflichtungen statt Pensionistinnenleben. Meine Antwort: Politische Arbeit hält jung! Ich treffe Menschen verschiedenster Lebenslagen, beschäftige mich mit spannenden Themen und kann direkt etwas bewirken – sei es ein gepflanzter Baum oder ein neues Bankerl. Es dient der Umwelt und den Menschen. Besonders setze ich mich für die Erhaltung der Lobau ein. Eben-

Es ist wieder Zeit Bewegung zu machen!

Nach meiner Erfahrung beschäftigen wir uns mehrmals im Jahr besonders intensiv mit den Themen Bewegung, Gesundheit und Ernährung: zu Jahresbeginn mit guten Vorsätzen, im Frühling mit neuer Motivation, vor dem Sommer wegen der Figur und im Herbst durch Sport- und Laufveranstaltungen. Dauerhaft gelingt regelmäßige Bewegung jedoch nur wenigen. Ich selbst nehme mir nicht zu viel vor und versuche, Bewegung mit Freude zu verbinden. In meinen Stunden betone ich, dass Gesundheit die wichtigste Motivation sein sollte. Wichtig ist die Kräftigung der Muskulatur, da Osteoporose Frauen und zunehmend auch Männer betrifft. Übungen im Sitzen oder Stehen am Sessel eignen sich gut, um Kraft und Gleichgewicht zu trainieren. Mit Hanteln und Fitnessbändern lassen sich Übungen vielseitig gestalten. Gleichgewichtstraining ist zudem wichtig für die Sturzprävention. Da das Gleichgewicht mit zunehmendem Alter abnimmt, hilft regelmäßiges Training, Sicherheit und Selbstständigkeit möglichst lange zu erhalten.

so wichtig sind mir Demokratie, Meinungsfreiheit und ein respektvoller Umgang. Sollte sich unsere Gesellschaft negativ entwickeln, möchte ich mir nicht vorwerfen, ich hätte es nicht versucht. In all den Jahren habe ich gelernt,



**Christa Gutleber aktiv
beim Seestadtsporfest**
Foto (c) Birgit Engelbrecht

Der PVÖ Donaustadt hat zahlreiche Gruppenkurse für Gymnastik und andere Sportarten. Nähere Informationen dazu bekommen Sie unter anderem am 01. + 02. Oktober bei den Seniorrentagen im Donauzentrum. Am Donnerstag, dem 01.10.2026, können Sie um 15 Uhr sehen, was uns in der Sessलगymnastik besonders Spaß macht. Am Freitag, dem 02.10., zeigen wir Ihnen um 14 Uhr eine Reifengymnastik und Pilates Übungen. Wir hoffen auf viele interessierte Zuschauer. Infos vom PVÖ Donaustadt, 1220 Wien Wagramer Straße 98 / Stiege 3/Gassenlokal
Telefon 0660 6004631
Christa Gutleber
Bezirksrätin für die Donaustadt

Impressum

100% Eigentümer/Medieninhaber
Andreas Schwantner, Donauecho Medienverlag
Mail: mail@donaustadtecho.at
Gerichtsstand: Wien
Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsadresse: Düsseldorfstr. 17/2/1, 1220 Wien
Direktor, Herausgeber, Chefredaktion: Andreas Schwantner, Tel.: 0699 11111072
Gegenstand des Unternehmens: Buch- und Medienhandel
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte weiter zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Recht und Pflicht auf Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen besteht nicht. Gerne veröffentlichen wir Beiträge, wenn diese inhaltlich passen, von Initiativen, Vereinen, Institutionen, Firmen und Privatpersonen auch kostenlos. Gegenleistung für die Einsendung dieser Beiträge ist ausschließlich die Veröffentlichung. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos, Dateien etc. Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete

nete Beiträge geben die Meinung ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht notwendigerweise die der Redaktion. Die Redaktion haftet nicht für eventuell unrichtige Informationen und andere Inhalte von namentlich gekennzeichneten Beiträgen. Die jeweiligen Autoren sind für die Rechtmäßigkeit ihrer Inhalte (Fakten, Bilder, etc.) selbst verantwortlich. Nachdruck nur nach Genehmigung. Beiträge mit „Werbung“, „Promotion“, „Medienkooperation“, „Bezahlte Anzeige“ oder „entgeltliche Schaltung“ gekennzeichnet oder optisch getrennt sind entgeltliche Einschaltungen. Gewinnspiele finden unter Ausschluss des Rechtsweges statt, es wird kein Schriftverkehr über Gewinnspiele geführt.
Blattlinie: Donaustadtecho.at berichtet über Geschehnisse in der Donaustadt und darüber hinaus.
Druckerei: Walstead NP Druck GmbH
Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten
Auflage: 80.000 Stück, mind. 4-mal im Jahr
Einige Fotos und Abbildungen können von (c) http://freepik.com stammen, Fotos und Artikel können mit Hilfe von Klunterstützung erstellt sein.

dass man mit Geduld und Ausdauer viel erreicht. Ich gebe nicht auf! Solange es meine Gesundheit zulässt, möchte ich weiterarbeiten und meine Generation ermutigen, sich einzubringen statt zu resignieren. Die Jugend muss

Nachsicht üben, wenn wir langsamer oder digital weniger fit sind – im Gegenzug biete ich Toleranz, Geduld und den unbeirrbaren Glauben an unsere Ziele.



Beitrittserklärung
(Gilt nur in Bezirksorganisation Donaustadt)
Kupon vollständig ausfüllen und in der
Bezirksorganisation Donaustadt, 1220 Wien,
Wagramer Straße 98/ Stiege 3 abgeben
oder per Email die Daten senden.
Ja, ich will PVÖ-Donaustadt-Mitglied werden!



Name

Adresse

PLZ

Ort

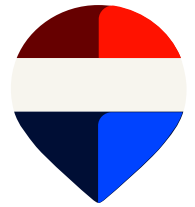
E-mail /Telefon

Geboren am

Beitritt am

Unterschrift

Tel. 01/204 24 10 - www.pvöe22aktiv.at; email: kontakt@pvöe22aktiv.at



Vertrauensvoll. Persönlich. Erfahren.

Herbert & Milena Windisch – Erfahrung, die Vertrauen schafft

Wir teilen eine gemeinsame Leidenschaft: Menschen und Immobilien zusammenzubringen.

Mit unserer langjährigen Erfahrung in der Vermarktung von Wohn- und Gewerbeimmobilien wissen wir genau, worauf es beim Verkauf, bei der Vermietung oder der Suche nach einer passenden Immobilie ankommt. Jedes Objekt ist einzigartig – und wir sorgen dafür, dass sie auch so präsentiert wird: professionell, authentisch und mit einem Blick fürs Detail.

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Wünsche, begleiten Sie Schritt für Schritt – von der ersten Einschätzung bis zum erfolgreichen Vertragsabschluss – und darüber hinaus!

Unsere Leistungen im Überblick:

- ✓ Persönliche Betreuung und Unterstützung bei allen Vertragsangelegenheiten
- ✓ Professionelle Vermarktung – von Printanzeigen bis zu hochwertigen Drohnen- und Videoaufnahmen
- ✓ Unterstützung bei der Immobiliensuche

Mit moderner Vermarktung, fundierter Marktkennntnis und viel Herzblut schaffen wir die besten Voraussetzungen für Ihren erfolgreichen Immobilienverkauf, Ihre Vermietung oder Ihre eigene Immobiliensuche.

Vertrauensvoll. Persönlich. Erfahren.

Kontaktieren Sie uns noch heute für ein unverbindliches Beratungsgespräch.
Wir freuen uns darauf!



Herbert Windisch
Staatl. Konzessionierter Immobilienmakler
RE/MAX Commercial Partner
E-Mail: hwindisch@remax-dci.at
Mobil: 0699 197 111 03

Milena Windisch
Immobilienberaterin
E-Mail: milena.arsic@remax.net
Mobil: 0699 1 932 79 86

1220 Wien, Baugrund in Süßenbrunn

In einer herrlich ruhigen Wohnsiedlung können Sie hier auf 558m² Ihr künftiges Eigenheim errichten. Bauklasse 1, Bauhöhe bis 6,5m. Natürlicher Altbaumbestand.



Preis nach Vereinbarung

1220 Wien, Eigentumswohnung in Stadlau

Gemütliche 3-Zimmer-Wohnung mit ruhigem Balkon in den begrünten Innenhof, moderne Wohnküche, geräumiges Schlafzimmer und Kinderzimmer.



Richtpreis € 330.000

Investablöse nach Vereinbarung

*Zum Kennenlernen haben wir einen
Gutschein für Sie –
rufen Sie einfach an und
vereinbaren Sie einen Termin mit uns.*

Einzulösen bei Herbert & Milena Windisch. Gültig bis 31.12.2026

GUTSCHEIN

Nutzen Sie eine besondere Serviceleistung
**für eine kostenlose, unverbindliche
Bewertung Ihrer Wohnimmobilie**

Bezahlte Anzeige